

Unbändige Energie

Bühne frei für junge Talente: Newcomer wie Saxofonist Jakob Manz reißen im Jazz Club mit ihrer Virtuosität das Publikum von den Sitzen.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Junge talentierte Jazzmusiker vor: In der Regel stehen auf der Bühne des Jazz Clubs Minden gestandene Profimusiker, häufig mit bekannten Namen. Was oft vergessen wird: Diese Musiker haben irgendwann einmal klein angefangen und sind nur groß geworden, weil ihnen ein Podium geboten wurde. Genau da setzt der Jazz Club Minden mit seiner neuen Reihe „Young Jazz Ahead“ an, die in lockerer Folge junge Jazzmusiker mit herausragenden Talenten vorstellt. Zur Premiere gab es jetzt gleich ein Doppelkonzert mit zwei Bands, die in Zukunft zu den ganz Großen gehören könnten. Oder es, wie der junge Saxofonist Jakob Manz aus Dettingen am Fuße der Schwäbischen Alb, schon jetzt sind.

Singer-Songwriter-Folk und lautmalersche Klanggebilde, moderner Jazz und improvisatorische Freiheit: In der Musik des Quartetts Fré steckt von allem etwas. Ein Liederkreis, inspiriert von Robert Schumann und der Natur, und die Musiker, denen die Sängerin Frederike Berendsen Raum zur freien Entfaltung gibt, sind es, was diese Musik zusammenhält. Die größtenteils ruhigen, mal getragenen, mal entspannt dahingleitenden Songs ihres Debüt-Albums „Nature's Songs“ bringen die Sonne und den Mond zum Scheinen, lassen Regentropfen plätschern und das Unkraut wachsen hören. Die klangliche Umsetzung von Natur- und Umwelt-Themen entsteht im Zusammenspiel von Piano und Fender Rhodes (Julian Bohn) mit Kontrabass (Caris Hermes) und Schlagzeug (Lukas Böhning). Darüber setzt Frederike Berendsen ihre zwischen zart-melodiös, kraftvoll und brüchig-schräg changierende Stimme mal als Begleitung, mal als Kontrapunkte.

Das Konzeptalbum „Nature's Songs“ hat unmittelbar mit der Biografie der 22-jährigen Sängerin und Namensgeberin der Band zu tun. Aufgewachsen in der Nähe von Arnheim in den Niederlanden, „quasi mitten im Wald“, wie sie sagt, liegen ihr Natur und Umwelt besonders am Herzen. Wie sehr sie sich damit auseinandersetzt, zeigt ihr Song für einen kleinen Fisch, der versucht, in einem Ozean zu überleben, der von den Menschen mit Plastik gefüttert wird. Traurig und bisweilen klagend ist die Klangfarbe, die eine nach-



Sein Auftritt im Jazz Club macht Lust auf mehr: Saxofonist Jakob Manz gilt mit gerade mal 17 Jahren als Ausnahmetalent. Fotos: Kerstin Rickert



Singer-Songwriter-Folk, lautmalersche Klanggebilde, moderner Jazz: In der Musik des Quartetts Fré (Frontfrau Frederike Berendsen) steckt von allem etwas.

denkliche Stimmung produziert. Das Erstaunlichste bei dieser Band sind die Ernsthaftigkeit und Intensität, mit der die Musiker in den thematischen Kontext eintauchen, sowie die Energie und

und Lust auf mehr vermittelt der Saxofonist, als er sich vor der Pause zur Band Fré für ihr letztes Stück dazu gesellt. Was für eine Energie und Ausdrucksstärke er an den Tag legt, ist schlichtweg atemberaubend. Dabei ist Jakob Manz gerade einmal 17 Jahre alt. Kaum vorstellbar, wohin sich dieses Ausnahmetalent noch entwickeln mag, wenn er sich erst vollkommen auf seine Musik konzentrieren kann. Zurzeit drückt er noch die Schulbank und spielt Konzerte, wie das am Samstag, zwischen Paukerie für die Schule und der nächsten Mathe-Klausur.

Die Bühne ist sein Ding, das spüren seine Zuhörer von der ersten Sekunde an. Vor allem, wenn er sie mit seinen Bandmitgliedern Hannes Stollsteimer am Piano, Frieder Klein am Bass und Paul Albrecht am Schlagzeug teilen kann, ist er ganz in seinem Element. Ungeheuer lustvoll spielen sich die vier

jungen Musiker die Bälle zu, überraschen sich gegenseitig mit kunstvoll eingeworfenen Breaks und hochkarätigen Improvisationen, und lassen das Publikum jubeln. Jakob Manz legt eine Energie in sein Spiel von so erstaunlicher Virtuosität, dass einem nur schwindelig werden kann. Zudem beweisen die vier Musiker eine gehörige Portion Witz, wenn sie etwa mit Kompositionen wie „Maltes Mops totzt“ von Bassist Frieder Klein aufwarten und aus modernem Soul-Jazz und Hardbop gekonnt einen jugendlich frischen Sound mit eigener Note kreieren. Selbst ruhigere Passagen wie die Ballade „Only Now“ geraten zur ganz großen Nummer. Im Zusammenspiel der Musiker sitzt jeder Ton – und auch die Pausen dazwischen – passgenau. Und Jakob Manz zeigt mit viel Gefühl, dass er auch zu einem aussagekräftigen Lyriker taugt. Ganz große Klasse!

Schule morgens, Konzerte abends: Im Augenblick läuft das parallel.

Leidenschaft, die sie dabei entfachen. Das vor allem vor dem Hintergrund ihres noch jungen Alters: Bassistin Caris Hermes ist mit 26 Jahren die Älteste.

Wenn er so weitermacht, dürfte Jakob Manz sich in dem Alter bereits einen Namen erspielt haben, der in aller Munde ist. Einen ersten Eindruck

Umstrittene Thesen

Werteforum mit Boris Palmer

Minden (mt/ps). Nach Markus Feldenkirchen und Dr. Reiner Klingholz ist Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen, der dritte und für dieses Jahr letzte Gast der Vortragsreihe Mindener Werteforum. Der Grünen-Politiker gastiert am Freitag, 23. November, 19.30 Uhr, in den Räumlichkeiten der Firma Altendorf, Wettinerallee 43/45.

Palmer, Deutschlands bekanntester grüner Bürgermeister, spricht bei seinem Vortrag über Integration und die Grenzen der Belastbarkeit und fragt: „Wie kann es gelingen die riesige Herausforderung der Integration zu meistern?“ Er zeigt, dass bei aller Hilfsbereitschaft auch offen über die Grenzen der Belastbarkeit gesprochen werden muss – etwa über Bildungs- und Jobchancen, über Wohnungsnot, den Umgang mit Gewalt und Abschiebung oder Fragen von Ordnung und Sicherheit. Denn nur wenn die Probleme offen benannt werden, könne den Rechtspopulisten das Wasser abgegraben werden, ist seine These. Für einige Positionen in



Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer. Foto: pr

der Flüchtlingspolitik ist Boris Palmer schon länger in der eigenen Partei umstritten.

Unentgeltliche Eintrittskarten für den Vortrag werden am Samstag, 3. November, ab 10 Uhr in der Tourist-Information, Domstraße 2, ausgeben. Jeder Abholer erhält maximal zwei Karten. Ein begrenztes Teilkontingent der Karten wird bereits drei Tage vor dem Ausgabetermin über die Smartphone-App der Stadt Minden vergeben.

Minden (mt/ani). Der Herbst wird „Tausendschön“. Auf drei Etagen präsentieren die beiden heimischen Künstlerinnen Theresia Störländer-Nerge und Thea Langner-Berg am 27. und 28. Oktober die Ausstellung im LWL-Preußenmuseum am Simeonsplatz 12.

Jeweils von 11 bis 18 Uhr ist Zeit zum Stöbern. 60 Künstler stellen Kostproben ihres Schaffens aus. Motto der 13. Ausstellung: „Tausendschön – Handwerkskunst, Design, Poesie, Verwünschenes, Süße Verführung, Glanz & Gloria“. Wie immer ist alles individuell und selbst gemacht. „Auch dieses Jahr hat uns überrascht, wie groß die Vielfalt von Kunst und Kunsthandwerk ist“, schwärmen die Organisatorinnen.

Auf drei Etagen der ehemaligen Defensionskaserne werden viele neue Aussteller dabei sein. Dazu gehört die Diplom-Designerin und Schneiderin Christel Wähler-Gräfer, die im Schaumburger Land mit ihrer kleinen Manufaktur „Elch-Kinder“ hochwertige Baby- und Kinderbekleidung fertigt. Oder Lourdes Cespedes

Ludwick aus Aachen mit dem Lanalpaka Design, das Arbeiten aus erlesenen Garnen mit einer auffallenden Leichtigkeit präsentiert. Altes Leinen neu entdeckt bringen Sabine und Thomas Böhmer aus Detmold mit nach Minden. Mit selbst erstellten Stempeln bedruckt, entstehen unter anderem Kissen, Kulturtaschen.

Handwebmeisterin Christel Gröschel aus Stemwede-Deitel ist ebenfalls neu dabei. Von der Tischwäsche bis zum Altar-Parament reicht ihr Ange-

bot, das sie in der Handweberei an der Rethlage fertigt und nun im Preußenmuseum präsentiert. Erika Mosel aus Löhne setzt dagegen auf Acrylfarben. Sie gestaltet Bilder aus gefundenen Materialien, bearbeiteten Fotos, verwendet Pigmente, Erden und Kreide. Maschinenbestückte und genähte Arbeiten gestaltet Barbara Schulz aus Kirchlengern, die erstmalig bei Tausendschön ausstellt. Das Stempel-labor mit Holzwerkstatt Stadtwald Illustration von Barbara

Hermanowski aus Hannover bringt unter dem Aspekt „Bienenwaben, Insektenaugen, Eiskristalle – das Sechseck ist die Lieblingsform der Natur“ besondere Stempel, Holzillustrationen und Objektbilder mit nach Minden. Schmuck aus eigener Fertigung stellen Sylke und Bernd Podlesch als „Silke P.“ aus, während Margot Hüls aus Stuhr die Kunst des Scherenschnitts vorstellt. Catrin Porsiel aus Zadrau hat sich auf feine Strickkunst und Pelz-Accessoires aus dem Pelzschaf spezialisiert.

Das alte Handwerk des Klöppelns lässt Frieda Hölte aus Petershagen in der alten Kaserne wieder aufleben. Neben Vorführungen wird auch eine geklöppelte Krippe zu sehen sein. Von der Kopfbedeckung bis zur Handpuppe reichen die Arbeiten von Ruth Jürging aus Steinhagen, die in der Nassfilztechnik entstanden sind und die ebenfalls erstmalig bei Tausendschön dabei ist.

Mehr Informationen und die Ausstellerliste unter: www.tausendschoen-ausstellung.com



Im besonderen Ambiente des Preußenmuseums kommen die Kunstwerke gut zur Geltung. Foto: pr

Diskussion zur Kuhlenkampschule

Minden (mt/ps). Zur Diskussion um den zukünftigen Standort der Förderschule Kuhlenkamp findet am Donnerstag, 25. Oktober, 19 Uhr, im Gemeinschaftsraum der Schule eine Bürgerversammlung statt. Es geht darum, ob der Schulstandort erhalten bleibt oder nach Todtenhausen umziehen muss. Aus der Politik sind unter anderem Bürgermeister Michael Jäcke und Kämmerer Norbert Kresse dabei.

Sicherheit beim Online-Banking steht im Fokus

Minden (mt/dc). Die Sparkasse Minden-Lübbecke informiert am Mittwoch, 7. November, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr zum Thema Online-Banking im Treffpunkt Johanniskirchhof. Zum einen erfahren Teilnehmer der kostenlosen Infoveranstaltung etwas zu den Vorteilen des Online-Bankings, zum anderen werden sie über die Sicherheit im Internet bei Online-Zahlungen aufgeklärt. Eine Anmeldung ist bis Montag, 5. November, erforderlich beim Treffpunkt Johanniskirchhof, Johanniskirchhof 4, in Minden unter Telefon (0571) 64576484 oder per E-Mail an r.raschke@minden.de.

ZUR PERSON

■ **Lutz Altenhöner** feiert heute seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit bei Melitta Professional Coffee Solutions. Der gelernte Werkzeugmacher arbeitet in der Wareneingangskontrolle. Hier überprüft er, ob Bauteile für die gewerblichen Kaffeemaschinen den Zeichnungen entsprechen. Frühere berufliche Stationen waren der Werkzeugbau und die Spritzguss-Fertigung bei der Firma Melitta.